

# KLARTEXT

Für die Kolleginnen & Kollegen bei DaimlerChrysler Werk Untertürkheim Nr.5 Mai 2002

## Tarifergebnis unter 4%: Da war und ist mehr drin !

### **Gerade erst in Fahrt und schon wieder aus- gebremst**

Noch im Streik am Mittwoch wurden die Kollegen von dem Verhandlungsergebnis überrascht. Die ersten Reaktionen der Kollegen: große Enttäuschung. Und das ist kein Wunder. Die Erwartungshaltung war sehr hoch und zwar nicht nur beim Daimler. Dies kam bereits in der Forderungsaufstellung zum Ausdruck, bei der in vielen Betrieben im ganzen Land Lohnerhöhungen von 8 -12% diskutiert wurden bei einer Laufzeit von 12 Monaten.

### **Forderung von 6,5% war der Kompromiss**

Statt mit einer zweistelligen Forderung anzutreten, beschloss die Tarifkommission 6,5% mit Rücksicht auf die angeblich finanzschwachen Betriebe. Erklärtes Ziel war, ein Ergebnis nahe bei der Forderung zu erreichen. Erreicht sind bis jetzt aber nicht einmal 60% der Forderung. Der sogenannte teilweises Spielraum in Höhe von 4,5% wurde nicht ausgeschöpft. Dabei waren wir angetreten, nach den Reallohnverlusten der letzten Jahre die Wende in der Tarifpolitik einzuläuten. Ein kräftiger Nachschlag sollte erreicht werden.

### **Mit 4% ist das Ziel bei weitem nicht erreicht.**

Als die Arbeitgeber ihr Angebot von 2 auf 3,3 % erhöhten, kommentierte der Bezirksleiter Berthold Huber: „Unsere Kollegen können auch rechnen.“ Recht hat er. Und wir lassen uns auch nicht durch ihn sein Verhandlungsergebnis schön rechnen.

Wenn man alle Komponenten berücksichtigt, haben wir keine 4% erreicht.

### **ERA gut und richtig**

Aber durch die unterschiedlichen Lohnlinien können nicht alle gleich davon profitieren.

Während Zeitlohn und Leistungslohn durch den ERA auf die Gehaltlinie nach oben angeglichen werden, profitieren die Angestellten nicht davon. Für sie bliebe es nur bei einer strukturwirksamen Erhöhung um 3,1% bzw. 2,6%. Also weiterhin beim Realeinkommensverlust.

### **Streiks zeigten erste Wirkung**

In einem Interview äußerte der Chef von Gesamtmetall Kannegießer Bedenken, dass „die Situation in den Grossbetrieben außer Kontrolle geraten könne.“

Die Stimmung unter den Streikenden war sehr gut. Und dies auch in Betrieben, die noch nie bestreikt wurden.

### **Streiks müssen die Arbeitgeber treffen**

Zwar gab es erhebliche Zweifel an dem Flexistreik-konzept, aber die IG Metall hätte jetzt die Streiks nur ausweiten müssen, um den Druck noch weiter zu steigern. Auch der Aussperrungsparagraph hätte uns nicht darin gehindert, unsere Interessen machtvoll durchzusetzen. Die SPD-Regierung hat vor der letzten Wahl versprochen, den Paragraphen abzuschaffen. Jetzt stehen wir wieder vor einer Bundestagswahl. Deshalb ist nun auch die Chance am Besten, sie zur Einlösung ihrer Versprechen zu zwingen.

### **Jetzt entscheiden die Mitglieder**

In der 2. Urabstimmung entscheiden die Mitglieder über das Verhandlungsergebnis. Unzufriedenheit sollte nicht zu Austritten führen, sondern zu deutlichen Meinungsäußerungen.

### **Liebe Kollegen/innen beteiligt Euch alle an der Abstimmung.**

**Stimmt gegen dieses moderate Verhandlungsergebnis und für die Fortführung des Streiks.**

## Abgruppierung in MGP - Hedelfingen

Seit mehr als 2 Jahren sind die neuen Fertigungsanlagen in MGP in Betrieb. Die Kollegen stehen seit dieser Zeit voll unter Druck – es wird immer mehr Flexibilität verlangt, das heißt Überstunden, Nachtschicht und Arbeitsplatzrotation. Stückzahl hatte bisher immer Vorrang vor notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen.

Nach der Neubewertung der Arbeitsplätze durch die Personalabteilung gab es für einige Kollegen jetzt eine böse Überraschung. Nach der Qualifikationsermittlung durch ihren Meister soll ihnen bis zu 5 AW abgezogen werden. Wir sind strikt gegen diese Art und Weise der Abgruppierung.

Nachdem die neuen Arbeitsplatzbeschreibungen vorliegen, müssen die Kollegen erst einmal die Gelegenheit bekommen, sich zu qualifizieren. Dafür muss aber auch die Zeit zur Verfügung gestellt werden und nicht wieder die Stückzahl oberste Priorität haben. Erst wenn diese Qualifizierungsmaßnahmen während eines Zeitraums von (nach Tarifvertrag) 6-12 Monaten durchgeführt wurden und der Kollege ein

höheres Niveau nicht wieder erreicht hat, beginnt die Verdienstsicherung von 3 Jahren zu laufen.

Jeder in der Gruppe sollte wirklich die Möglichkeit haben sich

zu verbessern.

Eigentlich sollte ein einmal erreichtes Einkommen grundsätzlich abgesichert sein. Oder habt Ihr schon mal gehört, dass unsere Manager ihre einmal erreichten Spitzengehälter wieder gekürzt bekommen?

Mit Lohnminderung und mit Kontingentierung der höheren AW trägt man nicht zu einer gesunden Gruppenarbeit bei, sondern bringt Unruhe in das Gruppen-geschehen!

**Schon deshalb darf es überhaupt keine Abgruppierungen geben.**

---

## Rückblick Betriebsratswahlen

Wir Klartext-Betriebsräte möchten uns für euer Vertrauen und eure Unterstützung bei der Betriebsratswahl bedanken. Die 980 Stimmen und somit 4 Betriebsratsmandate, die wir erhalten haben, sind für uns eine Bestätigung für die vorhandene große Unzufriedenheit in der Belegschaft.

## Gewerkschaftsschädigendes Verhalten

Weil ja Minderheiten auch mal zu Mehrheiten werden könnten, unternimmt die Führungsriege in der IG Metall-Fraktion alles, um die Klartext-Betriebsräte in's Abseits zu stellen. Dazu gehört zum Beispiel auch, dass sie zusammen mit der IGM-Ortsverwaltung Esslingen gegen unsere Kollegen Mate Dosen und Witold Müller ein Untersuchungsverfahren wegen angeblich gewerkschaftsschädigendem Verhalten eingeleitet haben.

Wir sagen: gewerkschaftsschädigend sind unternehmerisch denkende Betriebsräte und Gewerkschaftsfunktionäre und ein halbherziger Arbeitskampf.

Gewerkschaftsschädigend sind Betriebsräte, die ihre Basis nicht mehr vertreten und kein Ohr mehr für die Probleme der Kolleginnen und Kollegen haben.

## Wir sind noch da !

Kolleginnen und Kollegen, wir **KLARTEXT**-Betriebsräte wollen in den nächsten 4 Jahren zu unseren Wahlkampfversprechen stehen und Euch in euren betrieblichen Problemen beistehen. Egal in welchem Center oder Werkteil ihr arbeitet. Deswegen kommt mit euren Fragen, Anregungen, Kritiken und Hinweisen auf uns zu.

Wenn man unzufrieden ist mit den Zuständen in der Abteilung, im Betriebsrat, im Unternehmen, in der Gewerkschaft, im Land, auf der Welt, dann nützt alles Klagen nicht. Dann muss man aufstehen, seine Meinung sagen und dagegen kämpfen. Nur so kann man etwas verändern, nur so behält man seine Selbstachtung und Würde.

## GEMEINSAM SIND WIR STARK.

Die Klartextbetriebsräte sind in folgenden Ausschüssen vertreten:

Mate Došen – Betriebsausschuß

Hasan Ekinici – Personalausschuß, Datenverarbeitungsausschuß

Nicola Monaco – Ausschuss für Arbeitspolitik

Witold Müller – Kantinen- und Sozialausschuß

alle Klartext- Betriebsräte Tel.: 61005
--

